

Hiezu kommt noch kleine braungelbe, immer nur am Schnee aufgefundene Spinne und eine kleine gelbgraue Wanze, von welchen mir aber der terminus technicus noch unbekannt ist.

ad 1. Man findet dieses springende Insect im Sommer und Winter, zur warmen Jahreszeit jedoch ausschließlich nur an Waldwegen, bei Schneefällen auch an Feldwegen in der Nähe von Gehölzen, wo es förmliche Promenaden macht und manchmal 100 Schritte weit und noch darüber hinaus sehr zahlreich auftritt und durch den Contrast seiner schwarzen Farbe mit dem Schnee leicht, obschon es zu den mikroskopischen Thieren gehört, erspähet werden kann.

ad 2. Ist die Larve eines ameisenartigen Insectes. Seine panzerförmigen Bauchringe glänzen wie Seide. Das Männchen hat deutliche, wenn auch schmale Flügel. Beim Weibchen (mit einer Begröhre) sind dieselben nur angedeutet. Der Schnabel ist lang und rüsselartig. Ich traf sie nicht selten in copula. Es gehört mithin diese Larve unter die wenigen fortpflanzungsfähigen Larven.

ad 3. Eine ziemlich kleine schwarze Fliege dort, wo Excremente sich vorfinden.

ad 4. Ein brauner, nicht gar häufig vorkommender Netzflügler; Flügel langhaarig. Auch er scheint Gefallen an Excrementen zu finden.

ad 5. Ein mikroskopisches, höchst selten auffindbares Käferlein. Erst einige Jahre bekannt.

ad 6. An Wegen, nur selten. Ist eine kleine schwarze Fliege, sonnt sich im Winter gerne an Baumstämmen und scheint das ganze Jahr hindurch vorzukommen.

ad 7. Kleine schwarze Mücke. An milden Wintertagen sieht man sie häufig in tanzenden Schwärmen.

ad 8. Eine etwas größere, langflügelige schwarze Mücke; selten.

Kärntner Kalenderschau für 1876.

Der von Karl Pröll begründete „Kärntner Volkskalender“ erschien heuer in Ed. Liegel's Verlags-handlung in seinem fünften Jahrgange und beginnt mit einer zeitgemäßen illustrierten Erzählung von Berthold Auerbach „Die Frau des Geschwornen“, worin der Widerwille einer Landmanns-frau gegen die öffentliche Thätigkeit ihres Mannes als Gemeinderath und Geschwornen geschildert

wird, der endlich durch die ehrende Anerkennung seiner Thätigkeit als Obmann der Geschwornen in der Gerichtsstadt besiegt wird. Belehrenden Inhaltes schließen sich folgende Aufsätze an: „die Luzerne“ von C. Schüb, „die Größe der Sonne“ von A. Bernstein, „Entwicklung unserer Verfassung“ von Jos. Lukas, „von unserem Reichsrathe“, eine Schilderung der in selbem vertretenen Parteien, „die Gailregulirung“, „das metrische Maß und Gewicht“ wobei wir aus der Verwandlung der verschiedenen in Kärnten gebräuchlichen Maße in das Metermaß erfahren, daß es allein in Kärnten nicht weniger als fünfzehn verschiedene Ellen und sechs verschiedene Ohren (Flüssigkeitsmaß) gab, „Benjamin Franklin's Leben und Schriften“ und „das kleine Lotto“ von Dr. Franz Rosen, worin die ganze Verderblichkeit dieses das Volkswohl zerrüttenden Spieles trefflich nachgewiesen wird, „die Jesuiten“, Achtzig Gedanken und Sprüche von Adolf Diesterweg, Parabeln und Räthseln von Friedrich Schiller, der Hahn muß sich drehen. Erzählung, Lieder des Mirza Schaffy, der fromme Rath, Erzählung von F. P. Hebel, dienen zu Ausfüllungen. Unter den praktischen Mittheilungen verdient der Weltposttarif nach dem Berner Postvertrage Erwähnung, wonach nach allen Staaten Europas, nach Egypten, Marokko und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein einfacher Brief nunmehr 10 kr. kostet, in Oesterreich und Deutschland, wie bisher, 5 kr. Uebrigens hat der Kärntner Volkskalender seine Zeitangaben, seine Erschaffung der Welt mit 5636 und 5830 Jahren noch nicht aufgegeben, eine Zeit, in welcher Aegypten und Chinesen unzweifelhaft sich schon einer hohen Culturstufe erfreuten.

Der von Bertschinger & Heyn verlegte „Kärntner Bote“ für 1876 enthält in seinem dritten Jahrgange Unterhaltendes und Belehrendes: „Wilhelm von Kaulbach“ mit Titelbild, eine kurze Lebensskizze des berühmten genialen Meisters, „Gold und Herz“, Novelle von Fanny Klind, Herr Klettermayer auf der Alm, eine sehr launige tragikomische Reiseerinnerung im Regenwetter in den savoyischen Alpen von G. v. Seydliz, eine Lebensbeschreibung Kaiser Ferdinand's, eine solche von Karl Renner, Geschäftsleiter und Bibliothekar des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, einem sehr thätigen, zu früh verstorbenen jungen Manne, die österreichisch = ungarische Nordpolar = Expedition von Weyprecht und Payer, kurz geschildert von Prof. Dr. Gustav

Laube in Prag mit Holzschnitten der Nordpolfahrer, die ihnen aber keineswegs ähnlich sehen. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß im Franz Josefslande eine kleine Insel den Namen Klagenfurt-Insel erhielt. Ueber die Vertheilung des Blutes im menschlichen Körper von Prof. C. Hering in Prag, die Entstehung Prag's von J. Lippert, worin die Fabel von Krok als solche nachgewiesen und den tschechischen Geschichtsschreibern eine sehr geringe Wahrheitsliebe zugeschrieben wird, Arnold von Brescia, ein Bild aus der Geschichte des Mittelalters von G. Königer darstellend das Streben dieses Vorkämpfers für geistige Freiheit, der Rom zum Opfer fiel, die Sage vom wilden Jäger von Georg Königer. In den Urwald (des Böhmerwaldes) von J. Lippert, aus Merida in Venezuela, Land und Leute, Skizze von A. Goering in Leipzig, der Wald und die „Sit“-Vögelin, von Jul. Lippert, eine ergößliche Schilderung des Meisenfanges, der Einfluß des Waldes auf das örtliche Klima von Dr. F. Hanemann in Bobositz, die chemische Fabrik in Aussig, über die volkswirtschaftliche und industrielle Bedeutung des Kochsalzes von Dr. Robert Schwarz, warum erscheinen uns Sonne und Mond beim Auf- und Untergange in veränderter Gestalt von R. Schmidt; Landwirthschaftliches: die Reblaus, die Schling- und Kletterpflanzen von J. Hartwig. Allerlei. Bei dieser Reichhaltigkeit ist es nur zu bedauern, daß keiner der Aufsätze nähere Beziehung auf Kärnten hat, da er wie im Vorjahre der vom deutschen Vereine zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag herausgegebene Volkskalender unter verändertem Titel ist und mit dessen sechstem Jahresberichte für das Vereinsjahr 1874 der Kärntner Bote abschließt.

Ein sehr brauchbarer Kalender für Schulmänner und Schulfreunde ist der ebenfalls bei Bertschinger & Heyn im 2. Jahrgange als handliches Taschenbuch erschienene „Kärntische Schulkalender für 1876“, herausgegeben von der Leitung des kärnt. Landes-Lehrervereines. Derselbe enthält Einschreibebblätter für Stundenplan und Schülerkatalog wie für andere Notizen, die Verzeichnisse der Schulbehörden, des Lehrpersonales der Mittel- und Volksschulen und eine Statistik des kärnt. Landes-Lehrervereines.

Der „Klagenfurter Haus- und Geschäfts-Kalender 1876“, der im Verlage von F. v. Kleinmayr und Joh. & Fried. Leon als 29. Jahrgang in Quart gleich erschienen ist, bringt als ein-

ziger die doch so nothwendige Ortsbestimmung von Klagenfurt nach Länge und Breite, von Aufsätzen: Entstehung und Entwicklung der menschlichen Sprachen und Dialekte von Karl Siegwart, die graue Pefesche von Karl Neumann-Strela, feuerpolizeiliche Sicherheit und die Brandschadenversicherung auf dem Lande und Geschäftskalender.

Der Winter.

Dezember, Jänner und Februar war heuer bis auf die letzten Februartage anhaltend kalt und für den südlichen Theil Kärntens recht schneereich.

In Klagenfurt war die mittlere Temperatur der drei Monate — 7·91° C. (normal sollte sie — 4·02° C. sein), also um 2·89° C. unter dem Normale und es gab seit dem Jahre 1813 nur 2 Jahre, welche tiefere Winter-Temperatur aufweisen, nämlich:

1830 mit — 8·14° C.

und 1858 mit — 8·26° C.

Der Luftdruck betrug im Mittel während der 3 Monate 725·18 mm., während das Winternormale für Klagenfurt 722·91 mm. ist; also 2·27 mm. höher.

Der Niederschlag bestand nur in Schnee und erreichte 114·1 mm. Wasser. Die summarische Höhe des frischgefallenen Schnee's war 1662 mm. Rechnet man hierzu den Ende November gefallenen Schnee mit 607 mm., so hatten wir im Ganzen die ansehnliche Totalhöhe frischgefallenen Schnee's mit 2·269 Meter, welcher noch am 12. Februar im festgefrorenen und gesezten Zustande mit 0·85 Meter im freien Felde gemessen wurde. Die Eisdicke des Wörthersee's betrug am 8. Februar 390 mm. — Der Ozongehalt der Luft war hoch und betrug im Durchschnitte 7·6 während der Nacht und 9·0 bei Tag.

Bezüglich der Einzelmonate gab es seit 1813 nur 2 Dezember, welche den heurigen an Kälte übertrafen, nämlich im Jahre 1852 und 1872. Die große Luftdruck-Depression am 4. Dezember betrug 17·8 mm. unter dem Normale.

Der Jänner war kalt, und wurde nur durch 4 Jahre, nämlich 1830, 1833, 1858 und 1864 an Kälte übertroffen. Der 24. Jänner zeigte einen außergewöhnlich hohen Barometerstand, welcher das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kärntner Kalenderschau für 1876. 50-53](#)